

Patientenseminar TEB Selbsthilfe

14. März 2015 Ludwigsburg

Liebe Frau Stang, sehr geehrter Herr Prof. Köninger, liebe Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich am 9. Patiententag zum vierten Mal die Grüße von unserem Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle überbringen darf.

Im letzten Jahr hatte ich Ihnen ein Märchen mitgebracht, dass Ihnen Mut und Hoffnung machen sollte. In diesem Jahr möchte ich Ihnen einige Gedanken zum Glück bringen.

Der Duden definiert das Glück so:

Eine angenehme und freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Besitz oder Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat; Zustand der inneren Befriedigung und Hochstimmung

Man glaubt gar nicht, in wie vielen Ecken das Glück steckt:

Die Glücksfee bringt per Zufall den Lottogewinn.

Der Glücksforscher (den gibt es tatsächlich) erforscht als Wissenschaftler aus den Bereichen der Psychologie, Philosophie oder der Medizin das Glück.

Es gibt die Glückshormone, die Endorphine und Dopamine.

Der Glückskeks zeigt uns mit dem eingebakenen Spruch, wo wir unser Glück finden (können).

Manchmal sehr rätselhaft und auf dem ersten Blick nicht klar zu erkennen.

Der Glückskäfer bringt einfach so Glück.

Es gibt sogar eine Glückskatze. Sie hat ein dreifarbig geschecktes Fell.

Sie fragen sich jetzt bestimmt, was hat Glück mit dem heutigen Tag zu tun. Ganz einfach, Sie als Patienten haben zum einen das Glück, dass sich Frau Stang und die TEB Selbsthilfe um Sie und Ihre Probleme kümmert. Und das nicht nur medizinisch, sondern auch – manchmal ist das sogar wichtiger – um Ihre Seele und Ihre Gefühle.

Zum anderen haben Sie heute das Glück, sich über die vielen wichtigen Facetten Ihrer Erkrankung zu informieren und vor allem auch sich auszutauschen.

Und Sie haben das Glück, die anwesenden Ärzte direkt ansprechen zu können um Ihre Fragen zu stellen und wichtige Informationen zu bekommen.

Glück ist etwas sehr persönliches, jeder hat eine andere Vorstellung davon. Aber ich bin der Überzeugung, dass jeder von Ihnen an jedem Tag etwas Glück finden kann.

Ein kleines Glück wie die gerade aufblühenden Krokusse auf der Wiese oder ein liebes Wort von einem Menschen, der Ihnen nahesteht oder ganz fremd ist. Oder ein lächeln von der Verkäuferin, die Ihnen heute morgen eine Brezel verkauft hat. Vielleicht auch ein größeres Glück, wie einen Parkplatz in einer Straße zu finden, wo Sie noch nie einen bekommen haben. Oder das Glück, dass die Sonne scheint, dass Sie die Natur erleben können, die Enkel sehen, die Lieblingssendung im Fernsehen schauen oder das Sonntagsessen morgen Mittag genau richtig schmeckt.

Es ist nicht immer das vermeintlich ganz große Glück, das wichtig ist.

Im Programm des Tages hab ich gesehen, dass am Nachmittag Frau Dr. Klapproth über Hospiz und Palliativmedizin referieren wird – ich bin überzeugt, sie kann auch von einem Stückchen Glück im Hospiz berichten.

Auch wenn Sie viel Kämpfen müssen, viele Probleme haben, es Ihnen nicht gut geht – versuchen Sie ein bisschen Glück an jedem Tag zu finden, und sei es nur das Glück ein Gänseblümchen am Straßenrand gesehen und dabei eine kleine Freude gespürt zu haben.

Ich wünsche Ihnen heute einen interessanten und informativen Tag, nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Ihre Fragen, informieren Sie sich aus erste Hand und vielleicht bekommen Sie auf die eine oder andere Frage eine glückliche und gute Antwort.

Vielen Dank.

Heike Lauer, Krebsverband Baden-Württemberg e.V.